**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 26 (1904)

**Heft:** 31

Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

26. Jahrgang.

Dryan für die Interessen der Frauenwelt.



Bei Franto-Buftellung per Boft: Rährlich . . . . . Fr. 6. — Halbjährlich . . " 3. – Ausland franko per Jahr " 8. 30

### Gratis.Beilagen :

"Rochen. Baushaltungsichule" (ericeint am 1. Sountag jeben Monats).

"Für bie fleine Belt" (erfcheint am 3, Sonntag jeben Monats).

Redaktion und Ferlag: Frau Glife Bonegger, Wienerbergstraße Nr. 7. Telephon 376.

St. Gallen



Botte; Immer ftrebe gam Gangen, und fannft bu felber fein Ganges Berben, als bienenbes Glieb ichließ an ein Ganges bich and

### Jufertionspreis.

Per einfache Betitzeile: Für bie Schweig: 25 Cts. bas Ausland: 25 Pfg. Die Reflamezeile: 50 Cts.

### Jungabe:

Die "Schweizer Frauen-Beitung" erfcheint auf jeben Sonntag.

### Annoucen-Regie :

Expedition ber "Schweizer Frauen-Beitung". Auftrage vom Blat St. Gallen nimmt auch bie Buchbruderei Mertur entgeger.

Sonntag, 31. Juli.

Inhalt: Gedicht: Traumsommernacht. Inhalt: Gedicht: Traumsommernacht. — Wesen und Teile der Liede. — Ueber Ernährungsrückgang und Nervosität der Schulkinder (Schluß.) — Ueber Gesähverkalkung. — Die Anstrengung beim Musikgenuß. — Die japanischen Frauen als Samariterinnen. — Doslartöniginnen und ihre "Preßagenten". — Familienleben der Estimos. — Sprechjaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ums Leben gewettet. Beilage: Spruch. — Brieffasten. — Restlamen und Inserate.

### \*\*\*\*\*\*\*\*\* Traumlommernacht.

Traumsommernacht! Ihr milber Schein Dringt magisch burch die Fensterscheiben. Es schlief das Dorf schon längstens ein Und liegt so still, als wollt's so bleiben.

Die Rub', fie bettet mich auch zu; Auf meiner Stirne weben ihre Loden. Bie leifes Cauten ab und zu Ton' schon des Traumlands tiefe Gloden.

Als wie ein altes Lied, so fein Kommt's 3itternd durchs Gemach gedrungen.
So hatte nur mein Mütterlein Mich einstens in den Schlaf gesungen.

## Wesen und Teile der Liebe.

Reine einzige ber vielen Zeit-, Gesellschafts-und Rulturfragen, welche seit Jahren die Mensch-beit bewegt haben, ist so fehr und so oft die beiße Lebensfrage jedes einzelnen gemesen, ohne Unterschied von Namen, Stand, Alter, Geschlecht, Bildung u. f. w., als die Liebe.

Reine einzige Lebenserscheinung hat so viele Erflarungen erhalten als die Liebe, aber auch feine hat fo viele Widerfpruche gefunden als Diefelbe, und auch feine Ericheinung bes Lebens hat fo viel Beränderung aufzuweisen, hat fo viel Berherrlichung und Berabsetung erfahren, fein Lebenstrieb hat fo viel Schuld und Benug, fo viel Thranen und Opfer, fo viel Berbrechen und Helbenthaten hervorgerufen als die Liebe! Die Liebe, deren Rame bald ein Sturmeslied ber Ratur, bald ein Schmerzensichrei des Bahn= wibes, bald wieder eine himmelsbotschaft, ein Lodruf der Damonen ift, und doch immer und immer das Echo, die Resonang, ber Refrain alter Poesie, das Gebiet aller Sunder, die Furcht aller Schuldlofen ift und bleibt.

Erog und wegen diefer Widerfprüche und des Rieseninhaltes derselben wird es das Bestreben und die Aufgabe des Sittenschilderers und Rulturforderers bilben, bas Befen ber Liebe ju erfennen.

Weber ihre Buniche noch ihre Mittel, am wenigften ihre Urten geben bieruber Aufschluß.

Die Mittel ber Natur find animalisch, die blogen Erhaltungszwecke befriedigend. Ihre Arten — jumal diejenigen, die ihr glühendfter Schilberer und Schwärmer aufzählt, Mantegazza, find nicht als Arten der Herzensbethätigung aufzufassen, sondern abhängig vom Charafter der sie Fühleinden. — Der Romantifer wird romantisch lieben, der Heroifer heroisch, der Schuchterne platonisch, aber eine spezielle romantische, eine spezielle platonische Liebe gibt es nicht. Rur Zeit und Raum, Unpaffung nach Mode und Geschmad besonders der fie mehr vor- als beschreibende Dichter bestimmt ihre Unterschiede und Formen, bie aber auch in Bezug auf andere Regungen, Ehrgeiz, gesellschaftliches Auftreten, Mut u. s. w. ihren adaquaten Ausdruck finden.

Biel flarer tritt und bas Wefen und ber Wert ber Liebe in bem, mas allen babei ge= meinsam ift, also in ihren Teilen zu Tage. Dabei haben wir freilich ben rein animalischen Teil berfelben beifeite zu laffen, ben Sinnentrieb, und nur nach dem geistigen und herzlichen, den durch Kultur und Gefühl gewordenen Inhalt

Aber auch Gefühle fonnen täuschen. - Weber Bartlichfeit noch Leibenschaft, weber Benug noch Schmerz, weder Nachgiebigkeit noch Eifersucht find die Teile und Bestimmungsstücke der Liebe. Diefelben fonnen nicht nur fehlen, fie fchabigen die Liebe sogar, sie verwirren und ent= stellen sie; dies sind nur momentane außere Buthaten, ausfliegend aus der jeweiligen Charatter= und Temperamentsanlage des einzelnen Liebenden, nicht aber Gebote und Momente des Herzens. Wie oft ereignet sich nicht der Fall, daß ein Liebender oder eine Liebende dem anderen Teil vorwirft, er liebe ihn nicht, wo dies aber that-lächlich der Fall ist, aber eben nur auf seine Art, auf seine Weise und Art der Liebe.

Wo also werden wir die Elemente und Rri= terien, die Beweismomente ber Liebe ausfindig machen?

Dort, wo wir eben alle Art und Bilbung ber Ericheinungen bes Lebens fennen lernen, in ihrem Anfang und ihrem Ende; also in ihrem Grunde und ihrer Dauer.

Bas die Dauer betrifft, fo barf es fein Ende geben, wie ichon ber alte Sanger mit bem allzu schönen Schlagwort von "zwei Herzen und ein Gedanke" sagt: "Sprich: wann endet Liebe?" "Die war's nicht, ber's geschaf!" Hingegen kann und muß fie bie Liebe anbern, woran jener Boet nicht benkt. — Alle Dinge anbern fich ja naturgemäß; und nach ben Jahren und Zeiten, Unsprüchen und Unschauungen schreiten wir alle vor, oder wir geben gurud und ichrumpfen ein.

Wie fteht es nun mit dem Grunde ber Liebe? Schönheit ift gewiß einer ber Grunde ber Liebe, aber nicht nur nicht der einzige, sondern auch nicht der hauptsächlichste, denn es werden genug Personen geliebt, die nichts weniger als icon find; und dann hangt ja der Begriff Schönheit vom Geschmack ab, der jo gang verichieben ift.

Beit beffer fpricht man vom Befallen. Much gibt es Teile der Schönheit, fo bas Muge, Saare, Buchs, ja felbit bie Stimme, fo bag burchaus nicht immer das ganze Befamtausfeben entscheidet. Dag viele Manner von dem Recht, nicht icon fein zu muffen, fast zu fleigig Be-brauch machen, fei nur nebenbei bemerkt.

(Schluß folat.)

### Heber Ernährungs-Rückgang und Nervosität der Schulkinder.

Von Sanitaterat Dr. Fürft.

(Schluk.)

Da heißt's alfo: Borbeugen oder beizeiten heilen, wenn es zum Berhüten zu fpat war. Bunachst forgt man für zwedmäßigen Bechsel zwischen Rube und Bewegung in freier Luft, zwischen Arbeit und Erholung. Das an eine systematische Thätigkeit noch nicht gewöhnte Gehirn muß allmählich und nog nicht gewonnte Gepten mus aumahltch und schonend zu gesteigerten Anforderungen erzogen werden, muß nachts und — wenn nötig — auch bei Tage Gelegenheit erhalten, zu ruhen, verlorene Stoffe wieder zu ersehen. Der Schlaf muß, sobald auß Kind anfängt zur Schule zu gehen, reichlich und ungestört sein. Zeitig zu Bett gehen, seichlich wird nicht wie rechtzeitig werden, so daß sich das Kind anfängt zur Schule zu gehen, seich keich gehen seich keich gehen gestellt werden. Rind früh mit nichts zu übereilen braucht, speziell ruhig und gemächlich frühstücken kann und nicht genötigt ist, überhastend zu essen und zu trinken und mit der letzten Minute des Frühstücks schon

ben Schulweg anzutreten. Bei ber leiber so häufigen Abnahme bes Appetits und ber aus diesem Grunde ungenügenden Er-nährung des noch machsenden Korpers tommt es in nährung des noch wachsenden Körpers kommt es in der Regel nur noch zu dessen notdürftiger Ersaltung. Ein Ansat von Körpersubstanz, zumal Blutkörperchen, Heit, Muskulatur ist kaum zu demerten. Da muß man denn aufmerksam darauf achten, daß Einnahme und Ausgade gut reguliert, daß die Bilanz des Körpers nicht ungünstig verändert wird, daß der Ersat an Kährliossen nicht hinter dem Berbrauch an Zelken und an Kraft zurückleibt.

Um ein Schulkind vor Abmagerung, Blässe, Muskelschwäche und Rachlaß seiner Gehirn-Energie zu schieben, soll man auf die Ernährung ein besonderes Gewicht legen, sich auch nicht scheen, konzentrierte Nährmittel zu geben, die selbst von einem Kinde

mit Appetitmangel noch spielend leicht genommen werden. Seit einigen Jahren wendete ich zu diesem Bethufe das Sanatogen an, welches seinen Auf als "Nervenstärkendes Kährmittel" wohl bewährt hat. Ju 95% aus leicht refordierbaren Milcheiweiß (Kasein), zu 5% aus der für die Nerven-Energie unentbehrlichen Glyzerin-Phosphorfäure bestehend, vereinigt dies Bräparat, ein trockenes, geruch= und geschmackloses Bulver von startem Nährwert, manche gelchmactioles Pulver von startem Nahrwert, manche Borzüge. Namhafte Aerzte, wie Dr. von Hahn (Görbersdorf), Dr. Thieme (Grabow), Professor History, Promm (Dresden) u. s. w. haben denn auch über sehr gute Ersolge berichtet. Besonders ist die Abhandlung des Geheimen Medizinal-Nates Brosessor Dr. Ewald (Berlin) über die von ihm beobachteten Erfolge fehr lehrreich. Und deshalb entschloß ich mich, aus der lleberfülle von Nähr-präparaten dies versuchsweise bei Schulkindern auzuwenden. guwenden. Ich verordnete es bei einer Reihe von Familien, die in der Lage waren, es sich selbst aus der Apothete zu entnehmen und gog diefen Modus, um in meinem Urteil gang unabhangig gu fein, der Berwendung in der Armen-Pragis mit Berfuchsmaterial der Firma vor. Ich war angenehm über-rascht, zu sehen, daß folgende Lebensweise schon in

raigi, zu jeden, oah folgende Levenswerse jahr in etwa sechs bis acht Bochen einen bemerkenswerten Umschlag bewirkte.
Früh ein gestrichener Dessertlöffel Sanatogen (mit etwas kaltem Basser angerührt, oder einem mit heißer Milch bereiteten Kakao zugesetz); dazu ein Weißbrötchen, mit Butter gestrichen, oder einige wie Weißbrötchen, mit Butter gestrichen, oder einige Briebade. Bormittags (in der Schule) gestrichenes Brot (weiß oder schwarz); dazu, wenn möglich, 1/4 Liter fettreiche Milch, wofür jeder Schuldiener bequem sorgen kann. Wittags Suppe, weicher Braten oder Kilch dazu Komilla und den Schule Braten oder Fisch; dazu Gemüse und etwas gekochtes C und als Getränt Malgbier. Nachmittags turze Rube von etwa 15 bis 20 Minuten Dauer, wenn möglich öchlaf. Zur Besperzeit dasselbe, wie früh. Abends etwa 7 Uhr Eierspeise (dazu '4 Liter Milch), oder Milchreis, Milchgries u.s.w. Bei dieser Lebens-weise kommt es, wie ich mich in einer Angahl von beije tommt es, wie ich mich in einer Angagt boin Gällen überzeugen konnte, hinnen 1½ bis 2 Monaten bereits zu sichtlicher Körperzunahme, besserrun, risscheren Aussehen, größerer Muskelkraft und hebung der Gehirnenergie. Die bereits vor sechs Jahren von Biz und Treupel experimentell festgestellte hohe Ausnukung macht in der That das Sanatogen für Schulkinder, deren Ernährung und Sanatogen für Schulkinder, deren Ernährung und geistige Leistungsfähigkeit nachgulaffen droht, zu einem ganz trefflichen Ergänzungsmittel der üblichen Kost. Das ist um so wertvoller, als die Unterernährung solcher Kinder zum Teil gerade darin beruht, daß sie quantitativ zu wenig zu genießen pstegen und bei ihrer neurasthensischen Anlage die nervöse Opspepsie sich durch Zureden und Nötigen durchaus nicht bessert. Refen diese roborierenden Kost muß man noch

durchaus nicht bessert.
Neben dieser roborierenden Kost muß man noch die Regulierung des Schlafes im Ange behalten. Frühes Zubettgeben, Schlafen in reinster, bester Luft, tags über ebenstalls ab und zu Aube in fillem, etwas verdunkeltem Jimmer, das sind bemährte Mittel, um die Gehirnganglien und das ganze Nervenspisem rasch wieder zu frästigen.

Schließlich möchte ich noch die psichifte Be-handlung als nicht gang überfluffig bezeichnen. Man versteht darunter eine gewisse beruhigende, unnötige Erregungen dämpfende, das Selbstvertrauen unnorige Erregingen dampfende, das Setofidertrauen hebende Einwirfung. Es gehört eine wenig pädagogische Begabung dazu, sich in freundlicher, liebevoller Weise in den Gedankengang des Schulkindes zu versetzen, mit ihm seine kleinen Sorgen zu teilen, sein Bertrauen sich zu erhalten und -lich nachzuhelsen — es doch zur ric zu erhalten und — vone eichten – es doch zur richtigen, leichten Löfung feiner Aufgaben anguletten. Nachhlife ift und bleibt immer eine Eselsbrücke. Selbständigkeit, Selbstbewußtsein und Leistungsfähigkeit werden dadurch nicht gehoben. Wohl aber erreicht man dies, indem man gewiffermaßen mit dem Rinde arbeitet, nachdem es feine Mittagspause gehalten hat.

Ernährungsrüdgang, Abnahme der Leistungs-fähigteit und Nervosität — diese brei so störenden Tripfigen Mermut beifügen, die Freude an ber Schule, die Erfolge des geordneren Unterrichts merklich beeinklussen und vermindern können, weichen bem gefchilderten, eigentlich fehr einfachen und naturgemäßen Berfahren in der Regel fehr bald. Mögen es andere nachversuchen, mas ich feit einigen Jahren erprobt habe.

### Heber Gefägverkalkung.

Gine Fulle von Momenten in ber Lebensführung den Fulle von Betomenten in der Levensluhrung der Esgenwart: die Haft und Härte der Arbeit, die Unraft des Erwerbes auf der einen Seite der Bevölferung, der gefättigte Wüßiggang, das Uebermaß der Genüsse, die Schlemmerei und Völlerei in andern Schichten der Gesellschaft — bilden die Grundvursach, daß an die maschinkelle Thätigteit des menschlichen Organismus solch erhöhte Anforderungen gestellt werden,

dampsen in ringig Saginen tetten, die Gut der Baufgle dämpsen und jenen wahren, inneren Frieden such verher nur durch Selbstgenügen, Naturgenuß und ruhigen Ueberblick erreicht wird. Dieses seetsiche Eleichgewicht und hiermit auch fürperliches Wohlbehagen vermag der ernste Wille in dauernder Schulung zu erzielen.

### Die Anstrengung beim Musikgenuß.

Die Anstrengung beim Wusikgeruss.

Es bedarf feiner weiteren Erörterung, daß es musiktiebende Kanatiker gibt, welche die Gehörnerven ihrer gezwungenen Hörer dis ins Zentralorgan, das Gehirn, hinein überanstrengen und die Vetressenden ervöß machen. Dem Gebrauche des "Antiphon" genannten Instruments, bestehend aus Kügelchen, welche in die Ohren gestedt werden, kann nur ganz ausnahmsweise das Wort geredet werden. Solche Vordeugungsmittel erweisen sich als sehr unvolltommen, sie schließen nicht genügend ab. Den passiwer und Theatersaale an einem Abend Gebotenen sehr zu gute kommen.

Wie hach Gebotenen sehr zu gute kommen.

Wie hach der Genuß der Aufnahme der Wagnerschen Serte beim sacherständigen Hofre und her haben Gebotenen sehr zu gute kommen.

Die hach der Genuß der Aufnahme der Wagnerschen Sertse beim sacherständigen Hofre und dis nur wenige von der Hörerschaft vollständig ausgeruht in den Theaters und Konzerschaft kommen und somit die nötige Spanntkraft besitigen, um die gebotene Fülle der Nervenreize, atustischer und durch ein Lustgefüßt und Wohsempinden vorauf zu reagieren. Die hierzu erfordertiche Stimmung und kanzenlig geboten. Die Bairenther Gäste sim schon aum für sich — abgesehn von den weingen, welche nu über alle dabei sein wollen — über das alltäaliche

Amgeding if 3. S. tellach bet ver Feilpieten in Asirenth gegeben. Die Bairenther Gäste sind schon an und für sich — abgesehen von den wenigen, welche nur überall dadei sein wollen — über das alltägliche Jiveau hinausgehende Musstretnende und verständige, und für sie ist in dem Wallfahrtsorte das Hören und Sehen des Musstretnende und sversändige, und für sie ist in dem Wallfahrtsorte das Hören und Sehen des Musstretiges des Hongeschaftlichen Leben. Bet diesen Wetrachtungen wird aber die Allgemeinheit ins Auge gesätt. Diese such der übern Wusstretigen von der Wertsthätigteit, deren sie am Tagesschlusse überdusstrissigeworden oder von den Wisseren des alltäglichen Lebens. Sieht man sich die Theaterbesucher das derschlusse werden, zu sieht man sich die Theaterbesucher das, wenn sich die Zeit der Witternachtsstunde nähert, bei vielen das Gesisch des Wohlbessindens sich nicht siegenteil, es macht sich den eine Erschöpfung, eine Art körperlicher und geststiger Abspannung bemertbar.

das Geschl des Adhlbesindens sich nicht steigert, um Gegenteil, es macht sich dei ihnen eine Erschöpfung, eine Art förperlicher und geistiger Abspannung bemerkdar. Bei nicht wenigen stellt sich noch dazu ein wehmitiges Geschild ein, bedingt durch die Mitteldempstadung für die Solisen, deren Stimmmittel und Snergie aufs äußerste in Anspruch genommen werden. Gegen Sinde des nabezu zwei Stunden dauernden dritten Altes der "Meisterlinger" bleibt dei nicht wenigen das Mitgesühl sie das ganze aussibende Küntlerpersonal nicht aus. Bei einem nicht geringen Telle des Theaterpublikums folgt auf die Nervenanspannung der ersten zwei Dritteile des Theateradends eine Grichlassung, welche sich darin äußert, daß die Besucher den Vorteilen und der Bühne nicht mehr solgen. Die altslichen und optischen Neize erreichen nicht mehr ihre Hirneine, kommen somit nicht zur schafen Perzeption: sie verhallen unter der Hirneinde. Dies Theaterbesucher besinden sich dann in einem Justande von Jalbschlas ober auch in einem Kannpse mit dem kaupse mit dem Kaupse wend die eine Rategorie von Hörern ist in gewissen sinne ein selbstschätiges Bentil angelegt, welches vor größerer llebermüdung schüßt; der Künstler aber predigt in der Wüsser middung schüßt; der Künstler aber predigt in der Wüsser middung schüßt; der Künstler aber predigt in der Wüsse.

### Die japanischen Frauen als Samariferinnen.

Man bewundert namentlich die außerordentlichen Leistungen der japanischen Frauen, die nach der Abeiese ferzte zum Kriegöschauplah in den Sohitälern daheim falt alles allein besorgen müssen. Auch Auskänder geben zu, daß die Zuverlässischer geben zu, daß die Zuverlässischer die Specklich der die Vierlässischer die Vierlässischer die Vierlässischer die Vierlässischer die Vierlässische Vierlässi Man bewundert namentlich die außerordentlichen haben muffen

Aus Aufland wird berichtet, daß demnächst ein Sanitätszug mit vollständiger Ausrustung zum Transport von 240 Berwundeten nach Oftasien abgehen wird. port von 240 Berwundeten nach Oftasien abgehen wird. Die Ginrichtung wird dazu bestimmt sein, die Verwundeten von einem Punkt in möglichser Näße der Operationskasis nach dem nächsten Lagarett zu schaffen. Die Krankenbetten sind so eingerichtet, daß sie im zusammengelegten Zustand jedes in einer Holzstille verpackt werden können, während sie in auseinander genommenen Zustand mit sedernden Hoack nach dem Dach des Eisenbahnwagens aufgehängt oder auch einfach auf den Boden gestellt werden können. Zu jedem Krankenbett gehört ein kleiner Feldstuhl, eine vollständige Ausstatung von Leinenzeug für den Bermundeten, und andere Geräte.

Mile 240 Betten sind in einem besonders gebauten Giterwagen untergebracht, in dem sich auch ein kücherraum, ein Sterissischen dies Magen sind berart, daß die

follen. Die Zebern dieses Wagen sind dernet daß die Beförderung auch mit einem Schnellzug geschehen kann. In gebrauchssertigem Zustand verlangen je 12 solcher Betten einen Eisendanwagen, wenn sechs an der Decke aufgehängt und sechs auf den Boden gestellt werden. Auf diese Weise kann ein Güterwagen in zwei Stunden für den Transport von Berwundeten fertig eingerichtet

werben. Die Gräfin Schuwalow hat die Absicht, auf dem Kriegsschauplag ein Hospital mit 100 Betten zu stiften und auf ihre eigenen Kosten zu unterhalten; letztere werden auf monatlich Fr. 12,000 geschätzt.

### Dollarköniginnen und ihre "Preßagenten".

Die praktischen Amerikaner, die so vielsache und merkwürdige Beruse geschaffen, haben auch die Tätigsteit des "Preßagenten" hervorgerusen, dessen hüssenderten Bestissenten" bervorgerusen, dessen hüssender Bestissender und den Nugen der Zeitung weiten Kreisen augstich macht. So benutzen die Damen der Gesellschaft gern Agenten, um ihre Namen und allerei Nachrichten in die Spalten der Blätter zu lanseieren. Wehr als ein Dutzend Kreisporter Damen aus dem erlauchten Kreise der "Bierhundert" und mehr als zwanzig, die sich heiß bemühen, in diese Zauberswelt hineinzussenmen, bedienen sich regelmäßig solcher "Preßagenten". Siner von diesen Berleihern gesellschaftlichen Ruhrmes, in dessen kat mehrere inem Dukend bekannter Damen stehen, hat mehrere schaftlichen Ruhmes, in bessen Büchern die Namen von einem Dugend bekannter Damen stehen, hat mehrere elegante Bureaug und ein Einkommen wie ein Bankbirektor oder ein ersolgreicher Joden. Er hält alle die seinem Fäben in der Hand, durch die das Auppenspiel des Gesellschaftslebens Bewegung und Glanz empfängt. Sinige dieser Frauen wollen einsach deswegen in die Zeitung, damit man weiß, sie gehören zur Gesellschaft; andere wieder wieder Warnen nur in Verbindung mit gewissen Mur aus wurmen mit einer bestimmten Art now winschen unr aus munnen mit einer bestimmten Art now Zeitung, damit man weiß, sie gehören zur Gesellschaft; andere wieder wollen ihren Namen nur in Verbindung mit gewissen Selfchaftekreisen genannt wissen, anache wünschen nur zusammen mit einer bestimmten Art von Gentlemen oder itzend welchen Marotten wegen, an denen ihnen gerade etwas liegt, erwähnt zu werden. Andere begehren den Ruhm, Wohltäter der Menschaft zu heißen. Der Presagent aber macht das alles, und er macht es so geschickt, das man gar nichts davon merkt. Er muß freilich seine Mahregeln verschleiern, sont wäre sein Erfolg gesährdet. Die Damen der Gesellschaft gehen auch nicht etwa versönlich zu ihm hin und engagieren ihn für ihre Dienste. So erzählt der besellscheste von diesen Algenten, er habe viele seiner Kundinnen nie gesehen. Er wurde satt immer durch einen Bermittler, gewöhnlich einen Berwandten oder den Rechtsanwalt der Dame, engagiert und in einigen Fällen wurden die Berhandlungen sogar durch zwei oder drei Zwischenkalt der Dame, engagiert und in einigen Fällen wurden die Berhandlungen sogar durch zwei oder drei Zwischenkalter geleitet. Man teilt ihm mit, was man von ihm verlangt, und er erhält sosort die Unweisung auf das erste Monatshonorar, denn seine Bedingung ist vorherige Bezahlung. Diese Geldzeschäfte werden stets von einem Agenten geleitet; denn das wäre doch unter der Wisser dieses Mannes, Scheck von der Frau eines Eisendahnyrässenten oder eines Multimillionärs zu bekommen, die gene Mannes, Scheck von der Frau eines Eisenbahnyrässenten hat eine so gesellschaftliche Poetns stehen. Sine der bedeutendsten Kundinnen unferes Presagenten hat eine so gesellschaftliche Position wie höchstens nur Mrs. Alfor. Ihr Name wird so oh in man sich darüber wundert, daß sie ihn immer noch häusiger dort sehen will. Seitenlange Artitlet über sie sind zu das genügt ihr aber nicht. Sie bezahlt 500 Fr. monatlich, um außer der Beschreibung ihrer fossaren zeite auch als große Gönnerin der Wusster gepriesen zu werden. Sie hat dem sich von der eines Mussters sein.

wenn er ihre Billigung hat, und seine gesellschaftliche Stellung soll für alle Zeit gesichert sein, wenn er in ihrem Salon erschienen ist. Außerdem muß bekannt werden, daß Diplomaten bei einer ihrer Gesellschaften werben, daß Diplomaten bei einer ihrer Gesculschaften zusammengetroffen und eine für die Geschicke der Positit wichtige Frage geregelt haben. Alle Welt muß wissen, daß eine seniationelle Liebesgeschichte in der internationalen Welt in ihrem Sause sich abgesponnen hat, und daß die bedeutendsten Männer des Tages sie für die wahre Königin der Welt halten. Alle diese Dinge bringt der geschickte Prekagent fertig und zaubert so für nicht allzwiel Geld eine Gloriole um die schönen Köpfe seiner Klientinnen.

### Familienleben der Eskimos.

Familienleben der Eskimos.
Die Bohnung der Eskimos hat einen Durchmeifer von 15 Juß, die innere Höhe ist 5 Juß, au ihr führt ein langer Gang, welcher nur mit Durchzwänigen des aufliegenden Körpers und durch Kriechen passenden fit. Gelangt man in eine solche Hüter, de sindet man die Bewohner mit der leichtesten Kleidung versehen, denn die Hiebenden Mährung der keinzige Arbeit bietet, sind die Frauen rassios und einzige Arbeit bietet, sind die Frauen rassios und einig mit Rähen und Wirtschaften beschäftigt. Freisich dietet tinen die Bereitung des Mahles wenig Mühe, denn der Küchenzettel lautet: Morgens, mittags und abends Seehundsleisch und zwar rohes, da zum Kochen oder Braten fein Brennmaterial vorhanden ist.

die Butte ift. Die Herbert ist einer Lampe erleuchtet; um diese herum tauern die Bewohner und kauen die Seestundspeckseiten. Der Docht der Lampe ist von gestrocknetem Renntiermoos bereitet. Das Feuer rusen der getim intert die Setionhet ind tuten die Getrundspeckfeiten. Der Docht der Lanipe ist von getrochetem Renntiermoos bereitet. Das Feuer rusen die Eskimos durch Unschlagen von Gisen auf Stein hervor und die Kägchen der grönländischen Kriechweide, des einzigen zwergdaumartigen Gewächses, dienen als Zunder. Die Geschicklichteit der Eskimofrauen im Nähen ist eine erstaumtiche, obsich ihnen nur Fischgräte als Nähnabel und die dinn gespaltenen Sehren aus den getrocheten Schwanzslossen des Seehundes als Garn dienen. Während Seehundsssels Garn dienen. Während Seehundssselse u. s. w. zur äußeren Besteidung dienen, tragen die Grönländer als Unterzeug Zemden aus dem Flaum der Eidergassen und anderer Wögel gearbeitet.

Interessant ist die Art des Freiens. Wenn der Stimo-Jüngling glaudt, im Jagen eine genügende Fertigseit zu bestigen, um eine Familie zu ernähren, orgabe er ein Loch in die Erde, häuft eine Hitte von Schnee zusammen, die er innen durchaus mit Seehundsssellen austapeziert; er stellt sich nun mit halbem Körper in dieses Loch, ein Zeichen, daß er verheiratet sein will. Das gibt eine Erregung unter den Esstimo-Jungsfrauen und nun tommen sie gewissernatet sein will. Das gibt eine Erregung unter den Esstimo-Jungsfrauen und nun tommen sie gewissernacht sein bliebe sich wird betrachtet sich als seine von ihnen und schleppt sie, troh ihres scheindaren Widerslandes, nach der Hätte. Hat er sie inschwarzen Beiterlandes, nach der Hätte. Hat er sie einmal dahin gebracht, bleibt sie bei ihn und betrachtet sich als seiner von ihnen und schleppt sie, troh ihres scheinderen Widerschapen weiße Känder.

Lest ein schwarzen kand man der Esstimo nicht und ein Jählen gebt nut bis sünf, nämlich die stünf singer. Weil aus ein schwarzen weiße dien seiner dand, zwei oder mehr Junger an der andern Haud, jo viel Zehen an einem Fuß und fo viel am andern Ruß.

an einem Fuß und fo viel am andern Fuß.

## NGNGNGNGNGNGNG Sprechsaal.

### Fragen.

In diefer Rubrik konnen nur Fragen von allgemeinem Intereffe aufgenommen werden.

gemienem Interesse ausgenommen verven.
gesuche oder Stellenosserten find ausgeschossen.
Frage 8290: Meine Tochter, die sich vor einem halben Jahre gut verheitratet hat, ist seit einiger Zeit in einen eigentümlichen Justand der Gleichgültigkeit in einen eigentümlichen Justand der Gleichgültigkeit geraten. Ich die Angenen ein der Meichte Sache anpacken soll. Sie kommt sehr oft für den Nachmittag besuchen seife heim und ist auch au, wenn ihr Mann für einen oder mehrere Tage außewärts ist. Sie klagt über nichts und sie hat auch alle kurfache, aufrieden zu sein, aber sie freisch auch nicht von ihrem Mann, wenn sie nicht dazu ausgesordert ist und macht den Sindruck großer Gleichgültigseit. Ware da wohl eine mütterliche Frage am Platz, oder ist es besser, die ein mit gewähren zu lassen, die sie seiner hat sehr zu Dank verpflichen.

Eine besorzte Mutter.
Frage 8291: Ich ditte Ersahrene um guttige Meis

guten Rat sehr zu Dank verpslichten.
Frage 8291: Ich bitte Ersahrene um gütige Weinungsäußerung in nachfolgender Sache: Meine Tochter erhielt vor kurzer Zeit von einem jungen Mann einen heiralkantrag, kann aber aus sich selbs sich nicht entschließen. Charakter und Stand würden uns passen, und ich würde zu diesem Schritt gern meine Einstligung geben, fosern ich über einen mich deunruhigenden Umstand gänstige Belehrung von Ersahrenen erhalten könnte. Leider ist der detressende Mann mit einem Bruchseiden behastet, das zwar vor kurzer Zeit operiert wurde und zwar mit gutem Ersolg. Wäre nun jemand im Fall, mir, auf Ersahrung susend, zu sagen, wie sich diese Leiden nun sür die Jukunst verhalten wird; ob troh der Operation noch schlimme Zusälen auftreten können, oder ob mit der Operation der Besett nun als völlig ausgeheilt zu betrachten sit? Für freundliche Antwort wäre herzlich dankbar

Frage 8292: Fit nicht eine gute Schulbildung die Grundlage zum Wohlergehen eines Menschen? Der für was würde man unfere Boltsschulen so ausbäuen und Bildungsgelegenheit über Bildungsgelegenheit ichassen, wenn man nicht überzeugt wäre, damit dem Bolt etwas Gutes zu thun, ihm bessere Vedensbedingungen zu schafsen? Wein Mann ist anderer Neisunge, Er will unsere drei Mächen nur so lang in die Schule gehen lassen, als er unbedingt nung. Utspelien Kallsschule, Die Veltesse hat er bereits sortgegeben in eine Hamilie, wo sie den Haushalt eretren nung. Dann soll sie ein paar Jahre dienen und sparen, um sich nachher zu verheirenten. Er sagt, das gebe Frauen, wie der Utebeiter und der Maushalt erkennen mich nachher zu verheireten. Er sagt, das gebe Frauen, wie der Utebeiter und der Mann des Mittelstandes sie brauchen könne. Mit Halbgelehrten sei niemandem gedient. Ich hätte Freude gehabt, die Mächgen nach verhgemachter Vealschule neben der Hadhelt waren sie gewiß auch fürs Hechseltung; und damit wären sie gewiß auch fürs deiraten besserüstet worden. Mit der Weltessen und Stätzelsten und ist jetzt eben einmal angefangen. Für die beiden Jüngeren hosse ich aber noch etwas ausrichten zu fönnen, und ich rechne dabei auf den Kninus der auf dies meine Frage eingehenden Untworten, um welche ich berzlich ditte und wossur gene Aunter, der Dank gesagt wirb. Gine Mutter, die auch gebient und oft schon ihren Mangel an Schulwissen bedauert hat.

Frage 8293: Ift es vorzuziehen, eine Tochter, die französisch lernen will, Unterricht nehmen ober sie zu diesem Zweck in die französische Schweiz geben zu lassen? Es kann ein Jahr dafür verwender werben.

Frage 8294: Wie wäscht man rohe Seide? Das Aleid ist von einem kurzen Regen sleckig geworden. Der Stoff wurde mir als waschecht verkauft, und nun nachen einige Regentropsen, beren Flüssigkeit doch einste Wasseller ist, solche hälliche Fieden. Man hat mir wohl angeraten, das Kleid chemisch waschen zu lassen, aber das kommt sehr teuer, wenn es mehrmals in einem Jahr geschehen muß.

Frage 8295: Seit einiger Zeit macht sich in einem Zimmer, das hie und da zum Schlasen benutt wird, ein widermärtiger Geruch bemertbar, der feinem Lüsten weichen will und den ich mir nicht erklären kann. Das Schlimme ist, daß der Geruch immer intensiver wird, anstatt daß er durch Liften, Käuchern und Einsprengen von Waldbuft sich nach und nach verlieren würde. Das Zimmer ist vertäfert und liegt neben einem andern ach Siben. Der Geruch ist nur in dem einen bemerkdar. Es war schon mehrmals vollständig ausgeräumt und wurde gründlich geputzt, alles den Exsolution. Und getalt und was ist zu hun? Um guten Rat bittet guten Rat bittet

Frage 8296: Wie regelt eine alleinstehende Tochter mit einem ihr genehmen und von ihr hochgeschätzten Bewerder ihre Bermögensverhältnisse, ohne fürchten zu müssen, ihn zu beleidigen? Ich habe keinen Vormund und keine passen Verwanden, die dies khun schne eine solche Negelung trete ich auf kein bindendes Verhältnis ein; ich habe mit einer vertrauenssseltigen Freundin nach dieser Richtung böse Erfahrungen gemacht. Bei ihr wies der Verwerder so nun fo viel Vermögen und eine bestimmte Ginnahme nach, so daß angenommen werden mußte, die Rotwendigkeit einer Geldbeitat liege für ihn nicht vor. Nachher stellte es sich heraus, daß die Schuldverbindlichseiten des Verressensen seine Aktivon merfrach überstiegen. Da feinerlei Absonnmen getrossen wort, wurde die arme Frau in das Verbängnis hineingerissen, so daß sie jetzt für sich und ihr Kind mit Handardeiten das Verd verdienen mußt. Für güttige Wegleitung dankt bestens Frage 8296: Wie regelt eine alleinstehende Tochter

### Antworten.

Auf Frage 8274: Wäre ich im gleichen Fall, so würde ich die Knaben in eine tüchtige, erzieherische Hand geben, wo sie von mütterlicher Sorgsalt und frenger, väterlicher Konsequenz umgeben wären. Wird dem Erzieher von vornherein klarer Wein eingeschenkt, oem Exteger don doringeren itarer went eingeligheit., so kann er im besten Sinn auf die Knaben einwirten und sie zu einer gesunden Anschaung bringen im Lause der Zeit. Wit dem wohlmeinenden und richtigen Vormund an der Hand, wäre indes die Rotwendigkeit des Opsers der Wiederverheiratung unnötig gewesen. Denn diese hat einen Januskops, das sollte des allerernstesten bedacht werden.

Ruf Frage 8283: Daß Ihr Leiden sich nicht überall und unter allen Umständen stühldar macht, ist der deutlichste Beweis, daß es sich nicht um einen organischen Fehler handelt, sondern um eine leichtere Bertlimmung, die sich leicht wegbrüngen täßt. Ussprond ärztlicher Behandlung nichts sehr Eingreisendes: morgens oder auch zweimal täglich rasche, kalte Waschungen und zweimal wöchentlich ein Sonnendad dhungen und zweimal wöchentlich ein Sonnendad dhen farte direkte Bestradsung. Im übrigen ist die Erstenntis Ihres Fehlers schon ein guter Schritt und dem Wege der Besserung; marschieren Sie auf diesem Wege son der einer Schrift und dem Wege sie Resservagen und der Besser auf diesen Weges sie kalten Sie auf diesem Wege son der Resservagen und der Krauf werden der Verlagen und der Verlagen der Verlagen und der Verlagen der Verlagen und der Verlagen der Verlagen von der Verlagen und der Verlagen und der Verlagen und der Verlagen der Verlagen und der Ver

Auf Frage 8283: In solchem Fall gibt es nur ein passenbes Verhalten: sich da sein Veben einzurichten, wo einem wohl ist. Sie essen dach nicht fortgeset und aufschließtig eine Speise, die siehen nicht sedem eisem Gjen übel bekommt, so daß sich schließtig ein schweres, wohl unheilbares Verdauungsleiben daraus entwickelt. Sin jeder Arzt würde Ihnen andesehlen, bie gedachte Speise gänzlich zu meiden. Sie sie nich wahrlich nicht die einzige Person, die sich unter Fremden freier und behaglicher fühlt als unter Gigenen. Soll

man fich in solchem Fall gegenseitig das Leben verbittern? Ift es nicht besser, ich einen zusagenden Bebenskreis zu mählen unter Fremden und von dort aus in Liebe mit den Gigenen zu verkehren? x.

aus in Liebe mit den Eigenen zu verfehren? \*\*
Auf Frage 8284: Das Erbrecht ist kantonal, aber mohl überall hat dei Ihrem Tode die Tochter das Aurecht auf einen Pflichtteil, den Sie ihr nicht nehmen aber den Besitz durch lästige Bedingungen beschweren fönnen. — Ueber den Rest können Sie versügen, wie Sie wollen, alles den Großtindern vermachen, das Geld zu einer unveräußerlichen Leibrente für die Tochter bestimmen, oder sonst Ausverdungen tressen, wie Sie wollen. Es ist natürlich notwendig, daß solch in Testament durch einen erschwenen Votar außgefertigt wird; der Laie wird nur selten bergleichen rechtsgältlig zu stande bringen. Fr. W. in B.

Auf Frage 8285: Man rebe nicht von Vererbung durch drei Generationen, wo das Kind ja mindestens 14 Vorestern gehabt hat. Die Rücken und Armmuskeln sollen tüchtig gefräftigt werden, dann wird die schlechte Haltung sich schon besser von einigkens für das Fortkommen kein Hindernis sein.

Auf Frage 8285: Durch frühzeitig begonnene und unermüblich fortgeführte, fystematisch geplante Turnsübungen kann vieles verändert werden.  $\mathfrak{X}$ .

Auf Frage 8286: Nur Frankengeld ist in der Schweiz gesehliche Währung; niemand ift verpflichtet, irgend anderes Geld anzunehmen, und wer Whe i verblichtet, irgend anderes Geld anzunehmen, und wer Whe i vertigen der Geld anzunehmen, und wer Whe in beutschen Geld anzuhrt das Necht, aber in Wirklichzeit wird dieses Geseh vielsach übertreten, und wer von anderen abhängt, thut vielleicht gut, den kleinen Berluft auf sich zu nehmen, um nicht Schlimmeres zu leiden. Können Sie vielleicht Jhre Preise ein wenig hinaufsehen? hinauffegen? Fr. Dt. in 29.

Anf Frage 8286: Haben Sie ben Beg ber freundlichen Bitte schon betreten? Ersuchen Sie ben Geschäftsherrn bei der Auszahlung, Ihnen das bereits in Empfang genommene Treffnis gegen Schweizergeld auszuwechseln, da Sie bei diesem Geschäft an anderen Orten immer Sinduße erseiben müssen, andernfallswerden Sie sich fügen oder nach anderer Arbeit umehen müssen. feben muffen.

Auf Frage 8287: Geben Sie irgendwohin aufs Land; wohin wird ziemlich gleichgultig fein, aber jedenfalls nicht höher als etwa 600-800 Meter. Fr. D. in B.

Buf Frage 8287: Es muß durch einen Argt festgestellt werben, ob Ihre Leiben rein nervöser Art sind,
ober ob sie von einem organischen Leiben herrühren,
und je nachdem muß die Wahl des Kurortes getröffen
werden. Derziranke dürsen nicht über eine gewisse
höbe geben, auch muß das Terrain Ihren Bedürsnissen
angenakt sein. angepaßt fein.

angepaßt sein.

Auf Frage 8287: Aus eigener Ersahrung kann ich Ihnen bas Sanatorium von Hrn. Dr. Geller in Interlaten auße wärmste empfehlen. Er hat ein ganz ausgeprägtes Geschick und Verständnis für Nervensleidende und weiß jene nervösen Beängstigungen, von denen Sie sprechen, mit viel Tatt und Schonung zu behandeln. Nur müssen Sie nicht benken, daß Sie in veri Wochen geheilt werden können. Jür diese Krantsheit braucht es viel Geduld von seiten des Arztes und bes Patienten. Herr Dr. Heller bestytt diese Geduld in großem Maße; ob Sie Geduld haben, weiß dinicht. Ihm vor die Wenden der in jeder Hinsicht hat mir der Aussentlatt in seinem Dause sehnblung, und es war noch zu wenig, aber in jeder Hinsicht hat mir der Aussentlatt in seinem Dause sehn zut gethan.

Berlangen Sie den Prospekt, der Sie über alles llebrige ausstäter.

Bei dieser Gesegenheit diene Ihnen noch Folaendes.

Bei dieser Gelegenheit diene Ihnen noch Folgendes: Vor einigen Monaten frug eine Abonnentin nach einem Mittel gegen Aussichlag in Arms und Kniegelenken, verbunden mit starkem Juden. Bei mir rührt dieselbe Erscheinung von Rheumatismus her. Iwar nicht Deislung, aber große Linderung verspüre ich durch jeweisliges Einreiben mit Kazeline, nicht Baseline, sondern Lazeline, die ich in einer Kapsel für 1 Fr. auf Anstaten des Auzzes aus der Aposte Fink, rue du Mont Alanc, Geneive, beziehe. Blanc, Genève, beziehe.

Auf Frage 8288: Der Reller ift immer ein wenig Auf Frage 8288: Der Keller ist immer ein wenig seucht, und was aus dem Keller herausgebracht wird, schlägt immer etwas an. — hierunter werden die Sienteile des Kinderwagens und die Federn leicht leiden, indem sie rostig werden. Durch guten Unstrick fann man dem sich eine wenig abhelsen, und am Sinde, auch wenn der Wagen seiden würde, ist das doch besser, als wenn Sie selbst durch das hin- und herztagen seiden. Ich denste haupt nur ein paar Jahre brauchen und ihn dan außrangieren. Fr. DR. in 29. ausrangieren.

Auf Frage 8288: Wenn die Metallteile des Wasgens vernickelt sind und der letztere täglich gebraucht wird, dann besteht keine Gesahr wegen dem Rosten. Uebrigens gibt es einen kleinen Apparat, der den Transport des Wagens über die Treppen unter Ussistenz von nur einer Person mit Leichtigkeit ermöglicht.

Auf Frage 8289: Der innere Gehörgang liegt nahe bei dem Gehirn und bei sehr michtigen Nerven. Dat das Ohr gelitten, so ist es sehr dentbax, daß auch die nächstgelegenen Teile nicht ganz unberührt geblieben sind. Ein systematischer Turnunterricht wird immerhin für vielerlei Sachen von Nuzen sein. Rr. M. in D.

### Neues vom Büchermarkt.

Dr. Heims Vögtlin, "Die Aufgabe der Aufter in der Erziehung der Jugend jur Sittlickeit". Preis 20 Cts. Berlag von Jürcher & Furrer, Zürich. Ein warmer Appell an die Frauenwelt behuf's Hedung der Sittlichfeit. Die Brofchüre verdient in den weitesten Kreisen verbreitet zu werden. In keinem Haufe, in keiner Familie sollte sie fehlen. Niemand wird dieselbe aus der Hand kegen ohne sich vorgenommen zu haben, zur Hebung der Sittlichkeit nach besten Kräften beizutragen. — Bei dem eminent billigen Preise eignet sich das Wertchen besonders zur Massenverbreitung durch und an Vereine ze. durch und an Vereine 20.

durch und an Bereine 2:

Pas Vsochenbett, Berhalten, vor, in und nach demsselben, ärztliche Ratschläge zur Erzielung eines leichten Bochenbetts. Anleitungüber Psiege der Kindertz. Von Dr. med. Prager (1.80). Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Das Buch wird in der Hand ieder Mutter Segen stiften; denn gerade auf diesem Gebiete ist Belehrung sehr notwendig.

"Die Siere der Erde" (Stuttgart, Deutsche Berlagsanstalt). In diesem vorzüglich geschriebenen vollsstümlichen Prachtwert, das in 50 Lieserungen zu je 60 Keinnig erscheiner, best in die Krienigen zu je 60 Keinnig erschiener, der und Ablöbidungen einsander in glüctlichster Weise in die Jände. Außerdem siehe das Wert illustrativ dadurch ganz einzig da, daßeine Abböthungen (mehr als 1000, darunter 25 Farbensbructtasseln) fast ausnahmsloß nach den photographischen Aussahmen sebender Tiere hergestellt wurden.

"Kertschens Austerglück", so nennt Kelicitas

Aufnahmen lebender Tiere hergestellt wurden.
"Kerlchens Autterglück", so nennt Felicitas Nose terschens Autterglück", so nennt Felicitas Nose terschens Autterglück", so nennt Felicitas Nose terschen End ihrer humoristichen Bibliothet. "Fording-Andet" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis pro Band I Mart), und sie hat in der That den ganzen zinhalt dieses des Weibes höchste Seligkeit umfassenden Worts in ihren neuen. Band hineingelegt. Viele Tausende von Lesern und vor allem Leserinnen sehen Wolf Spannung dem Erscheinen des neuen Bandes entgegen, und sie werden nicht enttäusset. Das berzige Kerlchen als Gattin und Mutter, umringt von einer Schar von nicht weniger als neun Sprößlingen, die sie in dem ihr nun einmal eigentümlichen goldenen Jumor ihre "neun Kegeln" neunt, dies liedliche Bild wird hier von der talentvollen Veralsserund gwiede Beraus entworfen. Eine deutsche Ausfrein und Mutter, wie man sie nur wünschen kann, dies trefsliche Kerlchen im Kreise der Seinen, und so seit refsliche Kerlchen im Kreise der Seinen, und so seit reffliche Kerlchen im Kreise der Seinen, und so seit ressenden und Mutter, wie man sie nur wünschen kann, dies trefsliche Kerlchen im Kreise der Seinen, und so seit bein zeine Keltüre für die Neise und die Sommerfrische suchen, auf das könnte von der keine und die einer passenden und das Kenter der von der Seinen und de einer passenden und das Kenterschlessen der seinen, und so seinen passenden und das Kenterschlessen der Schale sommerfrische such das Kenterschlessen. die Reife und die Sommerfrifche fuchen, auf bas wärmfte empfohlen!

The the ether th

# Feuilleton.

# Ums Leben gewettet.

(Fortfetung.)

ennsdorff verließ das Zimmer ohne zu grüßen.

Täge ließ sich wieder nieder. Er wollte ruhig sein und füllte das vor ihm stebende Glas, allein er war nicht im stande, den Entschließ durchzuführen. Er war ein Gegner des Duells, und doch war ihm kein Mittel übrig geblieben, um die beabsichtigten Kränkungen des Barnas aurückungeiten rons gurudfauweifen.

Mehr und mehr glaubte er den tückischen Cha-rakter Mennsdorffs zu durchschauen. Als er ihm feine Anschauung über die Wette mitgeteilt, hatte er teine andere Absicht gehabt, als daß harden sich durch dieselbe solle täuschen lassen und sein Berfprechen, nicht wieder zu fpielen, weniger ernft nehme. Sein Groll hatte fich auf Täge geworfen, als er gesehen, daß dieser ihn durchschaut.

Täge zweifelte nicht einen Augenblick lang, daß Mennsborff unerdittlich auf die Erfüllung der Wette dringen würde, wenn Harden dieselbe verslieren sollte; denn es war seine Absicht, Harden zu vernichten, obgleich es schwer zu erraten war, welche boshafte Absicht er noch außerdem mit der Bette verband.

Den Blid auf das vor ihm ftebende Blas, welchem der Wein erglänzte, gerichtet, saß Täge ftill da. Er verhehlte fich die Gefahr, der er entgegenging, nicht, und doch erfüllte ihn ein Gefühl der Genugthuung, als er daran dachie, daß er für den Freund fich schlage und daß diefer durch seine That zu der lleberzeugung gebracht werden musse, daß er es aufrichtig mit ihm gemeint habe. Sein eigenes Leben, seine ganze Bergangenheit

ftieg langfam aus dem Glafe var ihm auf und trat feinen Geift hin. Es waren wenig erfreuliche der. Nur seine erste Jugendzeit, die wie ein Traumbild vor ihm lag, war heiter und glücklich. Er war der Sohn eines Lehrers. Er erinnerte sich noch deutlich der ernsten Gestalt seines Baters, er erinnerte fic, daß Sorgen und Rot denfelben niedergedruct hatten, allein der Rot felbst vermochte nevergebruat gatten, allein bet Roll felon bettindigte er sich nicht mehr zu entssinnen. Ihm erschien das Stück trocken Brot, welches er oft gegessen hatte, in der Erinnerung wie ein Leckerbissen. Seinen Bater hatte er früh verloren. Nun erinnerte er sich

der Not deutlicher. Da er ben lebhaften Bunfd gehabt hatte, zu ftudieren, und feine Mutter nicht bie Mittel dazu befeffen, war er auf die Unterftütung anderer angewiesen, und sie hatte ihn schwer gedrückt. Wie ein Bettler war er sich oft erschienen. Er hatte es ertragen und ertragen müssen. Da war auch seine Mutter gestorben, aus Mangel an Pflege, da sie selbst gedarbt, um ihn zu unterstütigen. Er hatte dies erst nach ihrem Tode erssahren; der Eindruck, den es auf ihn gemacht, war nie geschwunden. Fatit allein war er nun dassettanden. Wan keitst allein war er nun dassettanden. geftanden. Man hatte feinen Bunfc, gu ftudieren, eine Thorheit genannt, weil er ohne alle Mittel war; allein da seine Mutter diesem Wunsche ihr Leben geopfert, hatte er mit unerschütterlicher Festig-keit an ihm fesigehalten. Selbst noch ein Kind, hatte er andern Kindern Unterricht erteilt, um sich dadurch durchzuhelsen. Es war ihm gelungen, aber mit welchen unsagdaren Opfern und Entbehrungen!

Er hatte tein anderes Streben gefannt, als fein Biel zu erreichen; Bergnugen hatte er fich nie ge-gonnt. Nachdem er feine Studien beendet und durch die Examina seine tüchtigen Kenninisse bewiesen, hatte er als Arzt bald eine Anstellung erhalten, und er kannte seitdem keine Not mehr. Sein anund er tannte fettoem teine Rot meyr. Sein an-geborener heiterer Sinn war wiedergelehrt, allein wenn er seiner Bergangenheit gedachte, bemächtigte sich seine ernste Stimmung. Er war um alle Jugendfreuden betrogen, das Leben hatte ihm schon früh einen Ernst und Ersahrungen aufgenötigt, die gewöhnlich dem Mannesalter vorbehalten

Auch jest ftand er allein im Leben ba. halb hatte er sich an Harben so fest angeschlossen und konnte er den Bruch mit demselben nicht versichmerzen. Diese Erinnerungen machten ihm aber auch den Schritt, dem er entgegenging, leichter. Wenn er in dem Duell fiel, so weinte kein Auge ihm nach; er hinterließ niemand, gegen ben er noch Berpflichtungen hatte.

Ruhiger ging er heim. Es war ihm fast, als ob dies der natürliche Abschluß für sein Leben sei, Es war ihm fast, als das ihm so wenig Freuden gebracht hatte. Er ersschien sich wie ein Baum auf einer öben Haibe, der mühsam emporgewachsen und nun vom Sturm gebrochen wird. Worüber hatte er zu klagen? Er stand allein und verlassen da, niemand vermiste ihn, denn nur selten gewährte sein Schatten einem Wanderer Kühlung, selten nur sang ein lustiger

Wogel in seinen Zweigen.
Am folgenden Morgen erschien der Sekundant des Barons bei ihm, am ihm eine Forderung auf Bistolen zu überbringen. Er nahm dieselbe ruhig auf, da er sich mit dem Gedanken daran bereits völlig vertraut gemacht hatte. An Mut hatte es ihm nie gefehlt. Das Duell wurde auf den Morgen des folgenden Tages festgesetzt. Einen ihm befreundeten jungen Arzt, Namens Bode, bat er, ihm zu setundieren. Bereitwillig sagte dieser ihm seine Unters ftugung zu, obschon er ihm feine Besorgnis nicht verhehlen tonnte, da der Baron als geübter Bi-stolenschütze bekannt war.

"Du haft Dich wenig mit Waffen beschäftigt," sprach er, "suche heute das Bersaumte so viel als möglich nachzuholen."

moglich nachzuholen."
Täge wies diese Aufforderung zurud.
"Was würde mir die llebung von wenigen Stunden nügen? entgegnete er. "Bielleicht würde meine Hand nur noch unsicherer dadurch. Ich weiß, wie vorzüglich Mennsdorff Schießt, ich bin mir auch ber Gefahr, ber ich entgegengebe, volltommen be-wußt, fei indes ohne Beforgnis, ich werde keine

Hurcht zeigen. Mennsborff wird meine Hand nicht zittern und mein Auge nicht zuden sehen."
"Du haft den ersten Schuß," warf Bode ein.
"Der Borteil wird mir wenig nügen. Sollte ich Mennsborff wirtlich tressen, so erften des wenter alle daß dies nicht mir, sondern allein dem Bufall als Berdienst anzurechnen ift."

otenir anzuregnen 11. "Du halt wenig Selbstvertrauen," bemerkte Bode. "Nein, Freund, ich möchte mich nur vor Selbst= chung bewahren. Mennsvorff ist ein gefähr= täuschung bewahren. Mennsborff ist ein gefähr-licher Gegner, das weiß ich recht wohl, und es wäre thöricht, ihm gegenüber Hoffnungen zu hegen. Ich werde mich, wenn es sein muß, mit größter Rube von ihm erschießen lassen, mehr kann niemand

Vinge bon ihm terfagen."

Täge schloß mit all seinen Angelegenheiten ab. Es trieb ihn, Harben aufzusuchen und mit dem Freunde noch einmal zu sprechen; er that es indes

"Ift er noch nicht versöhnt," sprach er zu sich selbst, "so würde ich mir nur den letzten Tag verbittern, ohne den geringsten Gewinn davon zu haben."

Er blieb allein.

Gegen Abend foidte Selma ju ihm und ließ ihn bitten, ihren Bater, der ertrantt fei, ju besuchen. So unangenehm ihm diefer Gang auch war, tonnte er doch die Bitte nicht abschlagen.

Der Abend brach bereits herein, als er sich zu ber Bestigung des herrn von Bedow begab. Selma empfing ihn. Er hatte sie seit dem Abende, an welchen die Gesellschaft in ihrem hause gegeben war, nicht wieder gesehen und fand sie sehr versändert. Auf ihrem sonst so heiteren Gesichte hatte girt tieker Krepts Mille bernwaren Sollte bertelbe ein tiefer Ernst Plats genommen. Sollte berfelbe allein durch die Beforgnis um ihren Vater hervorgerufen fein?

"Herr Dottor," sprach sie, "ich glaube, mein Bater ist nicht ernstlich trant. Sein ganzes Unwohlsein wird nur die Folge einer Aufregung fein. Wir haben befchloffen, morgen für längere Zeit zu verreisen; ich möchte deshalb aus Ihrem Munde hören, ob er die Reise ohne Gesahr antreten kann."

"Sie wollen auf langere Beit von hier fort?"

ngte Löge.
"Ja. Bielleicht für Wochen, vielleicht für Monate, vielleicht für noch länger. Ich glaube, meinem Bater wird das siddliche Klima besser betommen. Davon wird es abhängen, wie lange wir bleiben. Möglicherweise bleiben wir für immer im Guben."

"Wird es Ihnen so leicht, Ihre hiefigen Freunde zu verlassen?" warf Täge ein. Diese Worte schienen auf Selma einen tiefen

Eindrud hervorzurufen.

"Berr Dottor, ich habe hier wenig Freunde," entgegnete fie. "Doch wollen Gie nicht erit meinen Bater befuchen?"

Täge fand den alten herrn nur sehr abgespannt. Die Borbereitungen zu der Reise, die er gegen seinen Willen zu unternehmen schien, hatten ihn angegriffen. Er war übel gelaunt.

"Meine Tochter macht sich stels unnötige Be-

forgniffe," sprach er. "Die Reise ist für morgen bestimmt, folglich reisen wir. Die Koffer sind ein-mal gepackt, und ich habe nicht Lust, sie noch ein-

mal auspaden zu lassen." Täge fand in der That den alten Herrn nur sehr aufgeregt und verschrieb ihm einige beruhigende

"Sie fonnen dreift die Reife antreten," fprach "die Zerstreuung wird Ihnen besser thun, als Sie glauben." Alls er den alten herrn wieder verlaffen hatte,

Alls er den alten Herrn wieder betlassen hatte, trat ihm Selma noch einmal entgegen. Er wiedersbolte ihr, was er bereits ihrem Vater gesagt hatte.
"Herr Dottor," sprach sie zögernd, "haben Sie noch wenige Minuten sur mich Zeit?"
Täge bejahte und folgte ihr in ihr Zimmer.
Es war ein traulich kleines Gemach, in dem nur hier und dort die Spur der nahen Abreise

fich geltend machte.

"Ich habe mich gesehnt, Sie zu sprechen, und doch sand ich keine Gelegenheit dazu," sprach Selma, nachdem er sich niedergelassen Wette zwischen dem Baron und dem Leutnant von harden zugegen wefen, fonnen Sie mir die Beranlaffung derfelben mitteilen ?'

mitteilen?"
Mit einem ängstlich fragenden Ausdruck hielt sie den Blick auf ihn gerichtet.
"Sie ist eigentlich ohne Beranlassung entstanden," gab Täge zur Antwort. "Der Baron brach die Beranlassung dazu vom Jaune, er schien auf Harden sehrenz zu sein, nach dem Grunde dieser Erbitterung habe ich vergebens geforscht."
Unwilkürlich hatte Selma bei diesen Worten den Blick abgewandt. Sie schwieg.
"Gnädige Frau," suhr Täge sort. "Sollten Sie nicht im stande sein, mich über diese Erbitterung ausgulfären?"

aufzuflären ?"

Selmas Wangen röteten sich. Sie wollte eine innere Unruhe verbergen und gewann nicht die

Kraft dazu.
"Ich tann es, herr Dottor," sprach fie endlich, sich zusammenraffend. "Darf ich Ihrer strengften Berschwiegenheit gewiß sein?"
Täge gab ihr die Bersicherung, daß sie ihm

offen vertrauen dürfe.

plen vertrauen ourte.
"Der Baron bewarb sich um meine Hand,"
suhr Sema fort, "und ich würde mich durch seine glänzenden Eigenschaften vielleicht haben verblenden lassen, hätte ich seinen Charafter nicht noch zur rechten Zeit durchschaut. Er hatte mir gegenüber den Leutnant von Harben verleumdet; ich ersuhr die Umperkeit siener Wittellung wir kieft ihr Unwahrheit seiner Mitteilung und hielt ihm biese in demselben Augenblicke vor, in welchem er um meine Hand anhielt. Ich sagt ihm offen, daß ich nicht mehr im stande sei, ihm Bertrauen zu schenken. Dies wird der Grund seiner Erbitterung auf Harben sein. Auch Sie sind mit Ihrem Freunde zerfallen ?"

Tage nickte bejahend. Diefe Frage berührte ihn

"Meshalb ?" forschte Selma weiter. Täge teilte ihr die Beranlassung mit, weil er Harben Borwürse über die Wette gemacht habe.

(Fortsetzung folgt.)

### Spruch.

Begegne jedem Bösen gart und sanst!
Begegn' ihm hilfreich! Denn du kannst kaum denken,
Welch schwächlich Sein er trägt, wie viel er Kraft
Verschwendet, um sich aufrecht in der Fülle
Der Edleren zu halten. Sei dem Herben
Und Mürrischen recht mild! Du weißt es nicht,
Welch schwere, jahrelange Leiden nur Alls leises Murren auf die Lipp' ihm treten,
Wie seine ganze schwere Zukunst nur
Uls disses Antlitz die erscheint, und du
Vermöchtest kerber ihm zu sein als er dir?

Le Schefer.

### Briefkalten der Redaktion.

Frl. 3. 34. So gern wir Ihnen bienen möchten, so fönnen wir doch aus Mangel an verfügbarer freier Zeit auf private Korrespondenz nicht eintreten. Eine mündliche Besprechung würde die Sache wesentlich erleichtern. Und dazu wollen wir gern Hand bieten, wenn es zu einer uns dienlichen Stunde geschehen kann.

wenn es zu einer uns dienlichen Stuwde geschehen kann. A. Je feiner die Frau, resp das Mädchen empindet, um so veinlicher sind ihr sinanzielle Erötterungen in Herzenssachen, ja, dieses peinwolle Gesühl kann sich so steizen, das sie lieber auf das verzichtet, was ihr sonst das höchste Clück bedeutet. Der Mann handelt also nach mehr als bloß einer Richtung in seinem wohlverstandenen Juteresse, wenn er diese Fragen von sich aus gleich von Ansang an so klar und sachlich als möglich behandelt, so das nichts zu fragen oder zu zweiseln bleidt. Das gibt Achtung und Vertrauen. Sie dürfen die Probe getrost machen.

Beforgte Autter in D. Gewissenhafte Erzieher werden bei der Berufswahl ihres Zöglings auch dessen Charafter berücksichtigen. Man wird doch einen unges

duldigen, jähzornigen Menschen, einen von seinen sinnslichen Trieben Beherrschten nicht Arzt oder Erzieher werden lassen, so wenig als man einem, von dem man weiß, daß er das "Mein" und "Dein" nicht ganzschaff auseinanderhalten kann, einen Posten als Kassier anvertraut. Würde man das nicht thun, so wäre man kir bis Selsen verntworksch für die Folgen verantwortlich.

Frau A. G. in S. Nach einem Kurs von sechs Wochen Dauer kann absolut nicht erwartet werden, daß ein 15jähriges Mädchen eine selbständige Köchin sei. Siezu gehört eine ganz andere Lehre und nacherige Ausbildungszeit. Eine Mutter, die solchen Begeriff hat von der Kochfunst und von der Fassungskraft eines Kindes, sollte genötigt werden, selbst einen derartigen Kurs zu besuchen mit nachheriger Nötigung, als persette Köchin antreten zu müssen; das richtige Verständinis würde ihr dann sicher aufgehen. Wir raten zur vorherigen Privatlehre.

raten zur vorherigen Privatlehre.

Eifrige Leserin in Vs. Ob Sie zur Ghe taugen, ob Sie glücklich werden in der Ghe, das läßt sich für den Fernstehenden wohl kaum sagen. Eins ist sichen Fernstehenden wohl kaum sagen. Eins ist sicher, daß die meisten in der Che nicht das Glück gefunden haben, das sie sich erträumt und in der Phantalie ausgemalt hatten, sondern ein ganz anderes, von dem sie sich keine Vorstellung machten. Je seldstloser und mütterlicher das Mädden veranlagt ist und je weniger es diesen Tried bethätigen durfte, um so glücklicher wird sie als Frau sich fühlen, umsoweniger werden Enttäustungen ihr zum Bewußtsein kommen. Auch wenn sie nicht mit Kindern gesgenet wird, so hat sie ihr großes Kind, ihren Maun, sür den sie sinnen und iorgen und leiden kann ach innerstem Bedürsen. Wie es nach dieser Richtung um Sie bestellt ist, das können wir nicht wissen. Aur eines ist setzulellen, das bestimmte Schlüsse erlaubt: Aus Ihrem ganzen großen Brief könt nur die eine Frage: Werde ich glücklich

werden; von der anderen: Werde ich glücklich machen, hören wir keinen leifen Ton.

Alls blutbildendes, appetitanregendes Stär: fungsmittel wird von schwachen und fräntlichen Per-sonen jeden Alters, "St. Urs-Wein" mit Exfolg ge-nommen. Exhältlich in Apotheten à Fr. 3.50 die Flasche oder direkt von der "St. Urs-Apothete, Solo-thurn", franko gegen Nachnahme.

Lungenleiden. "Antituberfulin" heilt rasch seich hartnäckige Fälle von chron. Lungenkatarrh und Afthma; es ist zugleich das beste Vorbeugungsmittel gegen Schwindsteht, Große Ersolge. Viele Anerkennungsschreiben. Breis 1/1 Fl. Fr. 5. —, 1/2 Fl. Fr. 3. 50. [2920 Alleiniger Habritant: Apotheter 28. kras, Richen bei Basel Depots Apotheter Volk, Gerlian; Antit-Apothete Tassel; Poothet um Itronenbaum, Schaffbaufen; Apothete Keischmann, Käfels.

### MUNDPFLEGE.

Um immer einen frischen, wohlriechenden Atem zu haben, braucht man nur den Mund mit einem bisschen Wasser, das mit Pfeffermünzgeist **Ricqlès** gemischt ist, auszuspülen. Als antiseptisches Mundwasser, reinigt der **Ricqlès** wunderbar den Atem. (Ausser Wettbewerb, Muglied des Preisgerichts, Paris 1900.) [3142

# GALACTINA Kindermehl

kräftigt und stärkt den kleinen Körper, verhütet und

heilt Erbrechen und Diarrhoë.

In Apotheken, Drogerien etc.

Gesucht auf's Land: ein gesundes, reinliches, gesetztes

### Mädchen W das der gutbürgerlichen Küche selb-

ständig vorstehen kann, in kleinere Familie. Persönliche Vorstellung oder Photographie erwänscht. [Hc 4120 Q]

Clara Fischer [3264 Villa César, **Dottikon** (Aargan).

Zur selbständigen Führung einer Volksküche in einer gewerbreichen Ortschaft der Westschweiz wird eine tächtige, gewissenhafte und im Haus-wesen durchweg erfahrene

# a Leiterin a

gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre AA 3971 an die Expedition des Blattes zu richten. Nur Offerten mit Ia Zeugnissen und Empfehlungen werden berück-sichtigt. [3271

Sichtigt. [3271]

Ein Fräulein gesetzten Alters und von gediegenem Charakter, tüchtig in den Handarbeiten und im sparsamen Führen eines guten Haushaltes und in der Erziehung von Kindern erfahren, sucht auf den Herbst Stellung als Wirtschafterin oder Haushälterin. Die Suchende ist sich gewöhnt, bei jeder Arbeit zuzugreifen und nicht erst zu fragen: Ist ein Dienstmädchen das Dessenungeachtet oder umsomehr reflektiert sie auf eine würdige Stellung, die auf's Gewissenhafteste ausgefüllt würde. Entsprechende Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 3246 B befördert die Exped. [3246]

3246 B befördert die Exped. [3246]

E ine ällere, sehr gewissenhafte Frauensperson, als Haushälterin bewährt und auch in der Krankenpflege erfahren, sucht infolge Todesfall wieder Stelle als Haushälterin für einen kleinen Haushalt auf § Land. Kinderloses Pfarrhaus oder älterer Herr mit geordneten, einfachen ländlichen Gewohnheiten im Kl. St. Gallen oder doch in der Ostschweiz würde am liebsten berücksichtigt. — Die Suchende wird für Pflichttreue, Sachkenntnis und Fleiss bestens empfohlen. Gest. Offerten unter Chisser 13229 befördert die Expedition. [3229]

# Walliser Aprikosen

Tafelfrüchte extra **5 kg.** Fr. **3.-, 10 kg.** Frs. **5.50.** Zum Einmachen Frs. **2.50** und **4.60** franco. (H 24400 L) (3263

Felley E., Saxon.

# Singer's

29291 Hygienischer Zwieback in Qualität unübertroffen.



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste,

# Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken.

In jeder Confiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

# 李本本文法·列 Die von Kennern bevorzugte Marke.

# Valzenhausen

# Gasthaus & Pension z. Linde.

Nächst der Meldegg.

Ruhiger, freundlicher Aufenthalt in prächtiger Lage mit Waldumgebung. Schöne Spaziergänge. Grosse Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den See, Rheintal und Gebirge. Grosser Speisesaal und Gesellschaftszimmer. Freundliche, aussichtsreiche Zimmer mit prima Betten. Bäder im Hause. Reelle Weine, offenes Bier, vorzügliche Küche. Pensionspreis (4 Mahlzeiten und Zimmer) Fr. 4.— bis 4.50.— Telephon. Stallung. Prospekte gratis. [3203]

Höflichst empfiehlt sich J. Künzler-Niederer, Besitzer

# Bad Fideris. Der eisenhaltige Natronsäuerling, der von jeher hochgeschätzten Heilquelle von Fideris

wird wegen seiner angenehm schmeckenden, erfrischenden und Appetit anregenden Eigenschaft als Tafelwasser empfohlen: Blutarmen, Magen-, Hals- u. Nierenkranken, sowie Reconvalescenten.

Das Wasser wird nicht erst nach künstlichen Manipulationen, sondern gerade wie es dem Felsen entquillt, in Flaschen abgefüllt und versendet.

Dasselbe ist durch das Haupt-Dépôt, **C. Helbling, Apotheker** in **Rapperswil,** sowie durch die Mineralwasser-Handlungen und Apotheken der Schweiz zu beziehen. [3112

Alexander & Cie., Bad Fideris.



Mirol beseitigt mit Sicherheit alle Unreinigkeiten reinen, zarten Teint, jugendfrisches Aussehen und weisse Hände.

Mirol entfernt unangenehme Ausdünstungen des Schweisses und ist als Zusatz für Bäder eine Wohlthat für den menschlichen Körper.

Mirol ist besonders ein ausgezeichnetes Mund-wasser, es beseitigt einen unangenehmen Mundgeruch, stärkt das Zahnfleisch und erhält stets schneeweisse und gesunde Zähne.

Mirol ist erhältlich à Fr. 2.50 per Flasche in allen besseren Coiffeur - Geschäften, Parfümerien und Drogerien. [3273]

# Gesichtshaare



Frau K. Schenke, Zürich Bahnhofstr. 16.

Zu einer etwas leidenden **Dame** in bessere Familie wird ein

### gesetztes Frauenzimmer ge such t

das neben einer Köchin dem Haus-wesen vorzustehen hätte und gleich-zeitig sich als Gesellschafterin eignen würde. (Za G 1193) [3261

Offerten unter Chiffre Za G 1193 an Rudolf Mosse, St. Gallen.



für Leisten-, Schenkel- oder Nabelbruch sind stets in grosser Auswahl am Lager.

Garantie für guten u. bequemen Sitz. Grosse, eigene Werkstatt. Sanitätsgeschäft [31 M. Schaerer A.-G., Bern.



## Berner ← Leinwand

Braut-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt unseren mech und Handwebstühlen.

Müller & Co., Langenthal, Bern.

Das Buch: 12879 "Magen- und Darmkatarrh

Verschleimung der Verdauungsorgane, Unter-leibsbeschwerden und deren Folgen" wird auf Wunsch kostenlos übersandt von J. J. F. Popp in Heide (Holstein).

Reine, frische Nidelbutter z. Einsieden liefert gut und billig [3116 Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden. (,,0tto" ist für die Adresse notwendig.

Wenn Sie Ihren Kindern hübsche Spielsachen oder kleine reizende Geschenkehen mitbringen wollen, so versäumen Sie beim Besuche von Zürich nicht, sich das bekannte Spezialgeschäft für Spielwaren von

Franz Carl Weber mittlere Bahnhofstrasse 60 u.62 anzusehen.

Geruchlos.

Unschädlich für Stoffe und Farben Unentbehrlich

für jeden Haushalt, Tapezierer, Möbel-, Bett- u.d Tuchhandlungen, Militär.

Ohne Konkurrenz. Auf allen grösseren Plätzen [3206

Vertreter gesucht gegen hohen Rabatt vom

Generalvertreter für die Schweiz : G. J. Erni, Frauenfeld.

# -Magerkeit-

Sanatolin - Kraftpulver mit hyphophos-phorsauren Kalksalzen, rasche Hebung der körperlichen Kräfte. Stärkung des Gesamt-Nervensystems; in 6–9 Wochen bis 20 Pfund Nervensystems; in 6-9 Wochen bis 20 Pfund Zunahme garantiert. Streng reell. - Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchs-anweisung Fr. 2.50 exkl. Porto. (01200 B) Cosmetisches Institut Basel 26

Sempacherstr. 30.

### Albert'sche Universal - Garten-Blumendünger

Reine Pflanzen - Nährsalze nach Vorschrift von Prof. Dr. Wagner, Darmstadt. — 1 Gramm auf 1 Liter Wasser.

# **Unübertrefflich**

Zu haben: [3110 n Blechdosen mit Patentver-

nn Diecnuosen mit Patentverschluss 1 Ko. Fr. 1. 80, oder 5 Ko. Fr. 6.—. Kleine Probedosen å 80 Cts. bei Droguisten, Handels-Gärtnern, Samenhandlungen u. s. w.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an:
General-Agentur für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone: Aargau Basel, Bern und Solothurn:
General-Agentur für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone: Zug Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessis.

### Rebmann in Winterthur.
Wiederverkäufer gesuscht.

Wiederverkäufer gesucht. (Entsprechender Rabatt.)

## **Heirate nicht**

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Beschrän-kung d. Kinderzahl, Preis 2 Fr.,

gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwig's Verlag in Luzern.

Abnehmern beider Werke liefere gratis "Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen" (preisgekröntes Werk).



\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

# Spezialität

[3272

kräftigen

feinschmeckenden

# Koch-Chocoladen

in Pulverform.

Rascheste Kochbereitung.

# Braut-Pensionat-& Erstlings-

komplet oder teilweise liefern wir in sorgfältigster Ausführung, vom Einfachen bis Hocheleganten, **äusserst vorteilhaft** 

Moser & Cie., zur Trülle, Zürich I.

Besteingerichtete Wäschefabrik in Seebach, | 3219
eigene Hand- und Maschinen-Stickerei.

Illustr. Katalog gratis.

Auf Verlangen Special-Aufstellungen.



# Trunksucht. 🛮

Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädl. empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld. Stellenbes. Vorsteh. eigenh. Namensunterschrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel.

# Singer's

29291 Kleine Salzbretzeli

feinste Beigabe zum Bier!



# 4Geschäftsbücher, Fr. 6

für Handwerker u. Geschäftsleute.

Hauptbuch, praktisch eingeteilt . . . . Fr. 2.50

Journal-Tagebuch . . , 2.—

Kassabuch mit netter Kassaduen mit netter Einteilung . . . , 1.50 Fakturenbuch, übersicht-lich eingerichtet . , 1.80 Versende alle 4 Bücher statt zu Fr. 7.80 zu nur Fr. 6.—.

Kopierbücher Fr. 1. 80.

Seschäftsbücher und Carnets in jeder Grösse u. Lineatur liefert schnell und billig (Preise auf [2981] Verlangen

Schreibbücherfabrik

A. Niederhäuser Grenchen.

# "Der elektr. Hausarzt"

ist à Fr. 1. - zu beziehen durch E. G. Hofmann, Institut für Naturheilkunde, Bottmingermühle bei

Geschmackvolle, leicht aus führbare Tolletten, Vornehmstes Modenblatt

# Wiener Mode

Jährlich 24 reich liustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Ab-bildungen, 24 Unterhaltungsbellagen und 24 Schnittmusterbogen:

Vierteljährlich: K.3.— = Mk.2.50

Gratisbeilagen: "Wiener Kinder-Mode" mit dem Beiblatte "Für die Kinderstube" grosse, farbige Modenpanoramen. Schnitte nach Mass.

Schnitte nach Mass.
Als Begünstigung von besonderm Werte liefert die "Wiener Mode" ihren Abonnentinnen Schnitte nach Mass für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebliger Anzahl gratis gegen Ersatz der Expeditionspesen unter Garantie für tadeltoses Passen, wodurch die Anfertigung jedes Toilettestückes ermöglicht wird.
Abonnements nehmen alle Buchhandungen und der Verlag der "Wiener Mode", Wien, IV. Wienstrasse 19, unter Beifügung des Abonnementsbetzage entgegen.

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei

### Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Chronische Bronchitis, Keuchhusten, und namentlich

auch in der Reconvalescenz nach Influenza empfohlen.

Hebt den Appetit und das Körpergewicht, beseitigt Husten und Auswurf, bringt den

Nachtschweiss zum Verschwinden.
Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.
Ist in den Apotheken zum Preise von Fr. 4. – per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel.

Sirolin

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentriertes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 31,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001) bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme 💥 rasche Hebung der körperlichen Kräfte 💥 Stärkung des Gesamt-Nervensystems. Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet

# Enterorose"

Brechdurchfall Magen- und Darmkrankheiten der Kinder,

Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, akute und chronische Diarrhöen der Erwachsenen, Darmtuberkulose etc. [2990

Im Gebrauch in staatlichen Krankenhäusern, Kinderspitälern, Sanatorien etc.

Büchsen à Fr. 1.25 und 2.50. 🕬 In allen Apotheken erhältlich.

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Hör, "Zappel-Philipp", sitz' jetzt still, Wie es Dein Vater haben will; Erst nachher giebt's, verstehst Du mich, "Rooschüz"-Waffeln auch für Dich.



**.Rooschüz"-Waffeln** sind das anerkannte Lieblings-Dessert aller Kinder und Erwachsenen. Erhältlich in allen bessern Lebensmittel-Geschäften. Alleinige Fabrikanten:

Rooschüz, Heuberger & Co. A. G. in Bern.

Marke St.Fridolin, empfiehlt billigst

Reischmann, 2712 Apotheker, Näfels-Glarus.

\*\*\*\*

Massage und schwed. Heilgymnastik.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er gründlichen Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mässige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewärtigend. Hochachtungsvoll zeichne

Wolfhalden (Bodania)

L-Arzt Feb Spengler

pract. Specialist für Massage u. schwed. Keilgymnastik.

\*

# Wer's noch nicht weiss,

vas die "neue" elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, was die "neue" elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese darüber: "Der elektrische Hausarzt" von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und "Der elektrische Haustierarzt" von denselben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: "230 elektrische Kuren" (Preis 50 Pfennig) vom Verfasser:

J.P. Moser, Frankfurt a. m., Mainquai 26 l.



[2777

KREBS-GYGAX, Schaffhausen.

Beste Hektographen - The Beste Hektographen

Prospekte gratis

Marin, Neuchâtel, Schweiz.

Französisch und weitere moderne Sprachen. Handelswissenschaft. Sorgfältige Vorbereitung auf die Prüfungen für den Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst. Erfolg garantiert. — Moderne Unterrichtsmethoden. — Beginn des Schuljahres: 15. April. Programm und Prospekte durch den Direktor: Prof. M. Martin. 28861



verbinden die besten Eigenschaften einer Körperstütze mit tadelloser Figur und absoluter Behaglichkeit. Das Anti-Corset ist leicht zu waschen, da alle Stäbchen mit Leichtigkeit herausgenommen werden können.

Es enthält nur Platinum-Einlagen, welche weder rosten noch springen.

Alleinverkauf der echten Marke für St. Gallen und Umgebung:

Hungerbühler-Langenegger & Kaestli ST. GALLEN

Neugasse 50

Neugasse 50

Grubisbalm-Ferienheim

Ziehung nächstens

sind noch erhältlich à 1 Fr. p. Nachn. durch **Frau Blatter**, Loseversand, Bern. 10,000 Treffer, erster Fr. 5000, letzter Fr. 5. Ziehungsliste 20 Cts. [3089

# uamen

schützen auf Touren etc. ihre Haut gegen Sonnenbrand am besten mit dem ärztlich erprobten und empfohlenen

Zu haben im: [3260 Schweiz, Medizinal- u. Sanitätsgeschäft

Hausmann A.-G.

St. Gallen, Basel, Davos, Zürich, Genf.

Die Broschüre:

# "Das unreine Blut

und seine Reinigung mittelst innerlicher Sauerstoffzufuhr"

versendet **gratis E. R. Hofmann,** Institut für Naturheilkunde, **Bott-mingermühle** bei Basel. [3159



Der Krankheitsbefund [2536

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbeftissene, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farben-und 4 Autotypien-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

# Singer's

29291 Hygienischer Zwieback

in Qualität unübertroffen.



# Weck's Sterilisirgläser

in allen Grössen.

Wasserhelles, äusserst widerstandsfähiges Glas.

Frischhaltung

von Obst, Beeren, Gemüse, Fleisch, Milch, Fruchtsäfte. Einfachste und zuverlässigste

Conservenbereitung im Haushalt. Dépôts überall. Prospekte gratis.

[3174

F. J. Weck, Zürich.



Marwede's Moos-Binden

(Menstruationsbinden) kosten p. Paket à 5 Stück 1 Fr. Gürtel 75 Cts. Jahres-bedarf 30 St. mit Gürtel Fr. 10.50 porto-frei. Direkter Versand von der Gene-ral-Vertretung für die Schweiz: [3258 W. Kaestner, Zürich I, Markigasse 10.

Dauernd

auf Jahre, wahrt nur

(gesetzlich geschützt)

dem Fussboden sein gutes Aussehen

Glanz ohne Glätte. Feucht wischbar.

Kein Blochen.

Gelblich Fr. 4.—, farblos Fr. 4.50. Verkaufsstellen:

Baden: L. Zander, Apotheke. Basel: Fr. Frey zum Eichhorn. U. Wagner zum Gerberberg. Bern: Emil Rupf.

Parketol ist nicht zu ver-echseln mit Nachahmungen, welche

unter ähnlich lautenden Namen ange-boten werden. [3026

(Weitere folgen.)

arketol

# Singer's

feinste Beigabe zum Bier!

To Urteil der Konsumenten,

bestes Attest!

Dass die Hausfrauen beim Einkauf von Kaffeezusatz die Marke

# Franck

in Kisteln

rosa Paqueten homöop. Katsch SCHUTZMARKE

ausdrücklich u. immer wieder verlangen, ist ein sprechender Beweis für die Vorzüglichkeit der Ware.

Indessen werden

### Franck-Packungen

täuschend nachgeahmt und minder-

wertige Fabrikate feil geboten.

Darum Achtung beim Einkauf, Marke: Kaffeemühle verlangen!

# Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2861 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

# JPUS.

Fressende Flechte.

Ich erkläre hiemit der Wahrheit gemäss, dass ich von der fressenden Flechte (Lupus) durch briefl. Behandlung gründlich geheitt wurde, nachdem ich überall vergebens Hilfe gesucht hatte. [3073] Durch Frau Bermann Graf-Fuber, Basel.

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.

weisung bei jedem Stück. Ueberall zu haben.

Beste Seife zum Waschen von wollenen Unterkleidern, Kinderwäsche, Strümpfe Decken etc. Die Wolle bleibt weich und geschmeidig und geht nicht ein. Gebrauchsan-

Herrenkleider

werden unzertrennt chemisch gereinigt, wenn die Farbe abgestorben, aufgefärbt und auf Wunsch unter billigster Berechnung repariert.

Färberei und Chem. Waschanstalt

Terlinden & Co., vormals H. Hintermeister Küssnacht. Zürich.

🖭 Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko. 🎾

### 💌 Direkt vom Fabrikant zum Käufer! 🖜 INNOVATION Kredit: 6 Monate!

Solidität!

5 Jahre Garantie!

5 Jahre Garantie!

Diese Uhr. Nickel, echt Weissmetall, garantiert unverländerlich, mit doppelter Nickelschale, Charnieren, Remontoir, Ankerhemmung, 8 Rubinen, unzerbrechliche Feder, mechanisch hergestellt, die vorzüglichste und vollkommenste der jetzigen Fabrikation, die empfehlenswert. Uhr für Personen, welche schwerere Arbeiten verrichten müssen.

Die Uhr ist für grosse Wiederstandsfähigkeit berechnet. Der bescheid. Preisidisser Uhr, trotz ihren guten Eigenschaften, verspricht einen guten Absatz bei Post- und Eisenbahm-Angestellten, Landwirten, Mechanikern sot.

Jedermann wird diese billige u. Kontrenzlose Uhr verlangen. Alle Uhrenwerden für 5 Jahre garantiert und vor Versand beobachtet, geölt und reguliert.

Senden Sie Fr. 5. — nebst Angabe der genauen Adresse und Sie werden eine Uhr genau wie nebenstehende Abbildung franko erhalten.

Nach achtlägiger Probezeit belieben.

Nach achtlägiger Probezeit belieben Sie uns zu avisieren und werden wir dann jeweilen am ersten eines jeden Monats einen Teilbetrag von Fr. 3.— per Nachn. erheben, falls Sie nicht vorziehen, den Betrag mit Fr. 18.— bar per Mandat einzusenden. Gei Barzahlung Fr. 1.50 Abatt.) Sind Sie mit der Uhr nicht zufrieden, können Sei dieselbe zurücksenden und der einnesen den Systems sind:

8 Tage Probezeit — 6 Monate

. Fr. 19.50 Fr. 18. auf Zeit

mit einigen Centimes pro Tag.

Sicherheit!

Genauigkeit!

8 Tage Probezeit - 6 Monate Kredit - 5 Jahre Garantie.

RECORBET & Cie., Uhrenfabrik, Chaux-de-Fonds.

Grosse Auswahl Damenuhren.
Tüchtige und ernste Agenten werden gesucht. Befl. den Namen der Zeitung angeben. Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko.

Wizemann's feinste



Garantiert reines Pflanzenfett

> auch für schwache Magen leicht verdaulich!

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger [2837 R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Schwerhörigkeit.

2854] Ich bestätige gerne, dass Sie meine 60jährige Mutter durch briefl. Behandlung von Schwerhörigkeit und Ohrensausen befreit haben. Diese glückliche Kur hat bei allen, denen der Fall bekannt war, Zutrauen in Ihre Behandlungsweise erweckt und dürfen Sie auf weitere Kundsame aus hiesiger Gegend zählen. Eiken, Kt. Aargau, 28. Sept. 1902. Martin Schwarb, Burkhards. Die Echtheit dieser Unterschrift bezeugt: Eiken, 28. Sept. 1802. Jegge, Gmdam.

# Der Hohe Scheir

# Ludwig Ganghofer.

# Gartenlaube.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 fr. 70 cts.

Die letzten 3 Aummnern des 3. Duartals der "Gartensanbe" mit dem Anfang bes Idmans werden neu eintretenden Abonnenten auf Bectangen grafis nachgeliefert.— urch fämtliche Buchhandlungen und Bolitämter.

Verlag von

Ernst Keil's Nachfolger 6.m.b.H. in Leipzig.

3237

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt Frl. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbüdgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes, Auleitung, billig und gut zu lehen. Mit einem viererschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit herunwachsenden Tüchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen.